

Wien, am Montag, den 7. Jänner 1929

Zweite Ausgabe

.....

Zahlreichere Erkältungserkrankungen in Wien. Obwohl für die praktischen Ärzte die Pflicht zur summarischen Anzeige der allwöchentlich neu zugewachsenen Grippefälle in Wien bereits besteht, sind, wie das städtische Gesundheitsamt mitteilt, gegenwärtig noch keine amtlichen Anmeldungen von Grippeerkrankungen zu verzeichnen. Wohl aber treten jetzt den Witterungsverhältnissen entsprechend Erkrankungen der Atmungsorgane häufiger auf; eigentliche Grippeerkrankungen jedoch sind nur ganz vereinzelt. So wurden heute zum Beispiel dem Zentralbettennachweis sechszehn fieberhafte, aber nur zum Teil grippeverdächtige Erkrankungen zur Spitalsunterbringung angemeldet. Die, wie schon erwähnt, jetzt häufiger auftretenden Erkältungserkrankungen, die mit Fieber einhergehen, werden in zahlreichen Fällen als Grippeerkrankungen angesehen, obwohl sie keine eigentlichen Grippefälle sind.

.....

Keine Geschenke an städtische Beamte. Dem Vorstand einer Magistratsabteilung, die mit der Vergebung von Lieferungen befasst ist, wurde ein Geschenk in Form von zweihundert Schillingmünzen in Gold während seiner Abwesenheit in die Wohnung zugestellt. Das Geld stammt vermutlich von einem städtischen Kontrahenten. Der Beamte hat pflichtgemäss die Anzeige erstattet. Der Betrag wurde einem Fürsorgezweck der Gemeinde gewidmet. Der Magistrat macht aus diesem Anlass öffentlich darauf aufmerksam, dass derartige Geschenkangebote absolut unzulässig sind und der Geschenkgeber sich der strafrechtlichen Verfolgung aussetzt.

.....

Frauengewerbeschule der Stadt Wien. In der Frauengewerbeschule der Stadt Wien, V. Margaretenstrasse 152, beginnen jetzt folgende neue Abend- und Nachmittagskurse: Weissnähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Modistenarbeiten und Frisieren. Einschreibungen täglich von 8 Uhr bis 14 Uhr.

.....